

wird? — diesem mit Notwendigkeit künstlichen und symbolischen Bilde, da es die Gesamtaktivität des Lebens einzwängt in die Form einer bestimmten menschlichen Aktivität, die seine bloß teilweise und örtliche Offenbarung ist, Wirkung nur oder Niederschlag des Lebensgeschehens.

Wir müßten es, wenn das Leben alles, was es an seelischen Möglichkeiten birgt, dazu verbraucht hätte, reine Intelligenzen zu schaffen, das heißt: Mathematiker zustande zu bringen. Die Entwicklungslinie jedoch, die im Menschen gipfelt, ist nicht die einzige. Auf anderen, abweichenden Wegen haben sich andere Bewußtseinsformen entwickelt; Formen, die sich von den äußeren Bindungen nicht so zu befreien, nicht so sich selber zurückzuerobern vermochten, wie der menschliche Geist es getan hat, und die nichtsdestoweniger und ebensowohl etwas der Entwicklungsbewegung Immanentes und Wesentliches verkörpern. Schlösse man diese zusammen und ließe sie alsdann mit dem Intellekt verschmelzen, wahrlich, man müßte endlich ein Bewußtsein gewinnen, weit wie das Leben und fähig, durch jähe Rückwendung gegen den Lebensvorstoß, den es hinter sich fühlt, von ihm eine, ob auch dämmernde, Totalvision zu erlangen.

Freilich wird man sagen, daß wir unseren Intellekt selbst solchergestalt nicht überholten; da wir doch kraft unseres Intellekts und durch das Medium unseres Intellekts auch jene anderen Bewußtseinsformen erblickten. Und man hätte recht, solches zu sagen, wenn wir reine Intelligenzen wären, wenn nicht rings um unser begriffliches Denken eine schwanke Nebelschicht stehen geblieben wäre; eine Schicht, die aus jener Substanz selber besteht, daraus der leuchtende Kern sich gebildet hat, den wir Intellekt nennen. Hier walten Kräfte, die den Verstand ergänzen; Kräfte, von denen wir nur ein verworrenes Gefühl haben, solange wir in uns beschlossen bleiben, die aber klar werden und hervortreten, sobald sie sich in der Entwicklung der Natur gleichsam selber am Werke sehen. Dort lernen wir, welche Anstrengung sie zu machen haben, um ganz intensiv zu werden und sich im Sinne des Lebens selbst zu weiten.